

Sehr effektiv

Der Tölzer Knabenchor in der Frauenkirche

Mit einem sehr speziellen Programm machte der Tölzer Knabenchor unter seinem langjährigen Chef und Gründer Gerhard Schmidt-Gaden Tournee-Station in der Dresdner Frauenkirche. Es erklangen sakrale, mehrchörige Werke des Barock von Orazio Benevoli und Giuseppe Ottavio Pitoni, wie sie im 17. Jahrhundert im römischen Petersdom zu Gehör kamen. Die akustischen und räumlichen Verhältnisse der Frauenkirche erwiesen sich schnell als nahezu ideal für diese Art Musik. Drei Chöre befanden sich auf den Emporen links und rechts, einer auf dem Altarplatz – beste Voraussetzungen für ein lebhaftes, chorisches Kommunizieren und prachtvolle Klangeffekte. Es ließ sich gut vorstellen, dass es so vielleicht damals im Petersdom geklungen haben muss.

Insbesondere Benevolis Missa Tira Corda wird durch die kunstvolle Verquickung von polyphonen und homophonen Strukturen, durch das Ineinandergleiten von großen Klangfeldern geprägt. Die zurückhaltende Klarheit des Palestrina-Stils, der ja in dieser Zeit noch allgegenwärtig war, und das Streben nach immenser Klangpracht waren in beiden Werken hautnah zu erleben und beim Tölzer Knabenchor in guten, kompetenten Händen. Wer den überbordenden Klangrausch liebt, der war hier genau richtig.

Bei der musikalischen Ausrichtung der Mitglieder des bayerischen Knabenchores wird ein Schwerpunkt auf die solistische Ausbildung gelegt. Damit war es auch problemlos möglich die Anforderungen der Benevoli-Messe – 4 Chöre, 16 Stimmen, 72 Sänger – angemessen zu erfüllen. Man merkte schnell, dass der Chor mit der gewählten Literatur bestens vertraut ist. Sorgfältige Intonation, stimmliches Engagement und Kraft ohne Ende, gute Disposition, Klangschönheit – das alles stand auf der Habenseite. Weniger glücklich wurde ich mit der getrüben Homogenität des Chorklangs und dem zu einseitig ausgerichteten, klanglichen und dynamischen Differenzierungsvermögen, vor allem im zweiten Werk des Abends. Dabei handelte es sich um eine Psalmenvertonung „Dixit Dominus“ des 80. Jahres nach Benevoli ebenfalls am Petersdom tätigen Pitoni, die hier in einem massiven, ausdrucksstarken Klangbild musiziert wurde.

M. Hanns